

100 Jahre

Städtisches
Blasorchester
Backnang



Festschrift 2019



Oberbürgermeister
Dr. Frank Nopper



Unser Städtisches Blasorchester Backnang wird 100 Jahre alt. Ganz schön alt für eine Backnanger Institution, die geradezu wie ein Popstar Kultstatus genießt. Es ist das führende Höchststufenorchester im ganzen Rems-Murr-Kreis. Und es gehört zu den leistungsstärksten Amateurblasorchestern in unserem sanges- und blasmusikfreudigen Land Baden-Württemberg. Anders formuliert: Im Rems-Murr-Kreis ist es »Bayern München« und auf Landesebene spielt es in der Champions-League oder zumindest um einen UEFA-Cup-Platz. Das Städtische Blasorchester verfügt im Jubiläumsjahr unter der Leitung von Christian Wolf über rund 90 Musikerinnen und Musiker und hat sich in der Tat weit über die Grenzen unserer Stadt hinaus einen hervorragenden Ruf erspielt. Deswegen nimmt es auch viele repräsentative Auftritte bei nationalen und internationalen Begegnungen wahr und pflegt beste Kontakte zu Partner-Orchestern im europäischen Ausland. Die Freunde und Sympathisanten des Orchesters können es bei jährlich zwölf Platzkonzerten sowie vor allem auch auf drei Hauptschauplätzen erleben: beim Neujahrsempfang der Stadt Backnang, beim Jahreskonzert und beim Backnanger Straßenfest. Stadtturm und Rathaus sind die Wahrzeichen unserer Stadt aus Stein, das Städtische Blasorchester ist das Wahrzeichen der Musik unserer Stadt. Anlässlich des 50. Jubiläums im Jahr 1969 wurde die Stadtkapelle Backnang zum Städtischen Blasorchester Backnang befördert. In Anbetracht der in den vergangenen 50 Jahren gezeigten Leistungen hätte unser jubilierendes musikalisches Vorzeige- und Paradeensemble eine weitere Beförderung mehr als verdient – wäre es nicht schon ganz oben angekommen.

In diesem Sinne entbiete ich unserem Städtischen Blasorchester die herzlichsten Glückwünsche zum Jahrhundertjubiläum. Auf dass es auch im nächsten Jahrhundert das eindrucksvolle musikalische Flaggschiff der Stadt Backnang bleibt.

Dr. Frank Nopper
Oberbürgermeister



Das Städtische Blasorchester Backnang kann in diesem Jahr auf eine 100-jährige Geschichte zurückblicken. Ich gratuliere dem Städtischen Blasorchester zu diesem außergewöhnlichen Jubiläum. Über einen so langen Zeitraum hinweg ein vielseitiges Vereinsleben zu gestalten sowie die musikalische Tradition in ihrer ganzen Vielfalt zu pflegen ist eine besondere Leistung, auf die alle Musikerinnen und Musiker mit Recht stolz sein können.

In Backnang ist das Orchester tief verwurzelt. Bei vielen Veranstaltungen ist es stets ein traditionsreicher und lebendiger Bestandteil und repräsentiert die Stadt Backnang bei zahlreichen Veranstaltungen.

Musik begleitet die Menschen auf wichtigen Stationen ihres Lebens, bei freudigen sowie ernsten Anlässen. Das Orchester ist für viele eine zweite Heimat, hier fühlen sie sich wohl und finden Ausgleich zu den Belastungen des schulischen und beruflichen Alltags.

Die Musikerinnen und Musiker leisten eine hervorragende ehrenamtliche Arbeit; sie investieren dabei viel Freizeit und Idealismus. Die Begeisterung für die Blasmusik verbindet Generationen und fördert die Gemeinschaft, sowohl bei den Aktiven als auch bei den Zuhörern und im kommunalen Zusammenleben.

Die Zukunft jedes Vereines liegt in der Jugendarbeit. Besonders in der heutigen Zeit ist es eine Herausforderung, Jugendliche zu begeistern und zu fördern, aber auch in die Vereinsarbeit mit einzubeziehen. Dem Städtischen Blasorchester Backnang gelingt dies vorbildlich.

Mein Dank richtet sich an die Vorstandschaft, an die Musikerinnen und Musiker sowie an alle Verantwortlichen, die seit vielen Jahren die Geschicke des Orchesters erfolgreich lenken. Sie alle tragen dazu bei, dass unsere Kultur lebendig bleibt und auch in der Zukunft gepflegt werden kann.

Dem Städtischen Blasorchester Backnang wünsche ich für die Zukunft weiterhin viele Freude am Musizieren und die notwendige Unterstützung durch die Öffentlichkeit und der Heimatstadt.

Ihr Rudolf Köberle

Präsident des Blasmusikverbandes Baden-Württemberg



Liebe Musikerinnen, liebe Musiker,
werte Musikfreunde und Gäste,

das Jahr 2019 ist ein besonderes Jahr für das Städtische Blasorchester Backnang und seine Musikerinnen und Musiker. Es kann heuer sein 100-jähriges Jubiläum begehen und zählt damit zu den traditionsreichsten Blasorchestern in unserem Rems-Murr-Blasmusikverband. Zu diesem stolzen Jubiläum gratuliere ich persönlich wie auch im Namen des Verbandsvorstandes und spreche herzliche Glückwünsche aus.

In den vergangenen 100 Jahren hat sich das Städtische Blasorchester Backnang seinen Rang in der Blasmusiklandschaft unseres Rems-Murr-Kreises aber auch weit darüber hinaus erspielt. Das zeigen die vielen erfolgreichen Wertungsspielteilnahmen mit überwiegend hervorragenden Ergebnissen. Über viele Jahrzehnte bewegt sich das Orchester damit auf hohem Niveau. Auf das Orchester können die Backnangerinnen und Backnanger aber auch unser Blasmusikverband stolz sein.

Mit seinen Konzerten, Auftritten und seiner Musik trägt das Städtische Blasorchester zur schönen Seite des Lebens bei und bereitet seinen Zuhörern Freude. Der Philosoph Friedrich Nietzsche prägte einst den Ausspruch: »Ohne Musik wäre das Leben ein Irrtum.« Wer die engagierten Musikerinnen und Musiker bei Konzerten erlebt, der spürt dies und nimmt ihnen diesen Anspruch als gewählte Lebenseinstellung ab.

Das Städtische Blasorchester Backnang ist zweifelsohne einer der Motoren im ehrenamtlich getragenen kulturellen Leben der Stadt Backnang. Zahlreiche Konzerte mit abwechslungsreichem Programm auf hohem Niveau verdeutlichen dies.

Mein Dank gilt all denen, die sich von der Vergangenheit bis in die Gegenwart aktiv oder fördernd um die Blasmusik beim Städtischen Orchester Backnang verdient gemacht haben.

Dem Städtischen Blasorchester Backnang wünsche ich für die Zukunft alles Gute, Glück auf und eine weiterhin gedeihliche Entwicklung. Mögen die Jubiläumsveranstaltungen regen Zulauf erfahren.

Armin Mößner

Vorsitzender Blasmusikverband Rems-Murr e.V.

Dirigent
Christian Wolf



»Nichts kann zum Verständnis von Musik mehr beitragen, als sich hinzusetzen und selbst Musik zu machen.«

(Leonard Bernstein, *1918)

Kluge Worte eines klugen Mannes, welcher selbst im vergangenen Jahr fast so alt geworden wäre, wie das städtische Bläserorchester Backnang im Jahr 2019. Und genau diesen Gedanken Leonard Bernsteins leben die Musikerinnen und Musiker des »SBO« als Selbstverständlichkeit seit mittlerweile 100 Jahren in Backnang und begründen damit den langjährigen Erhalt dieses ganz besonderen Bläserorchesters.

Dirigent des städtischen Bläserorchesters sein zu dürfen empfinde ich persönlich jede Woche von Neuem als Privileg – sowohl musikalisch als auch menschlich. Der Orchesteralltag ist geprägt vom freundschaftlichen Miteinander, großer Empathie und dem unbändigen Willen Töne in Form von Musik zu produzieren, und dies auch bei zahlreichen Konzerten rund um Backnang zu präsentieren.

Dabei trägt die Stadt Backnang einen wesentlichen Teil dazu bei – nämlich die politische Ermöglichung eines solchen Orchesters. Ohne diese Legitimation wäre ein Bläserorchester dieser Klasse nicht möglich. Deshalb soll hier Herrn Oberbürgermeister Dr. Nopper stellvertretend für das gesamte Team der Stadtverwaltung Backnang mein besonderer Dank ausgesprochen werden.

»Ohne Musik wäre das Leben ein Irrtum«

(Friedrich Nietzsche, 1844-1900)

In diesem Sinne gratuliere ich dem städtischen Bläserorchester Backnang recht herzlich zum 100. Geburtstag und freue mich auf das Jubiläumsjahr mit zahlreichen Veranstaltungen und Konzerten und hoffe Sie, liebe Leserinnen und Leser, zahlreich begrüßen zu dürfen.

Christian Wolf

*Dirigent des Städtischen Bläserorchesters Backnang
seit 2015*



100 Jahre »Städtisches
Blasorchester
Backnang«
oder
die Schwierigkeit, zur
richtigen Zeit zu feiern

*von Stadtarchivar
Dr. Bernhard Trefz*

Wenn man ein Jubiläum feiern möchte, ist es ratsam zu überprüfen, ob das Ganze auch auf einer plausiblen Grundlage beruht. Bei Städten und Gemeinden, deren Ursprünge zumeist bis ins Mittelalter zurückreichen, bietet sich dabei die erste urkundliche Erwähnung an, auch wenn die Orte in der Regel älter sind, als es diese zumeist zufällige Überlieferung nahe legt. Aber auch bei Jubiläen, deren Feiergrund nicht ganz so weit zurückreicht, kommt es manchmal zu höchst interessanten Unstimmigkeiten. So auch im Fall des »Städtischen Blasorchesters Backnang«.

Im Jahr 1919 kam Musikdirektor Ernst Steiner nach Backnang und gründete eine Musikkapelle. Noch im selben Jahr bekam er vom Gemeinderat Backnang die offizielle Genehmigung, sein Ensemble »Stadtkapelle« nennen zu dürfen – verbunden mit einem jährlichen Zuschuss für ihn persönlich als Dirigent. In der Folgezeit zog man richtigerweise das Jahr 1919 als Referenz für ein Jubiläum heran und feierte beispielsweise 1929 das 10- und 1959 das 40-Jahr-Jubiläum. Dies sollte sich im Jahr 1969 allerdings ändern: Nun beging man plötzlich »das 100-jährige Bestehen überhaupt und die 50-jährige Benennung zur Stadtkapelle«. Gleichzeitig verlieh die Stadt Backnang der ehemaligen »Stadtkapelle« den neuen Namen »Städtisches Blasorchester Backnang«. Als Grund für das nunmehr »100-jährige Bestehen« nannte die damals erschienene Festschrift den Amtsantritt von Stadtmusikus Thomas Zink im Jahr 1869, der daraufhin »mit seinen Gesellen« vom Stadtturm und zu anderen Gelegenheiten Musik gemacht habe. Daraus sei schließlich die »Stadtkapelle« hervorgegangen. Erwartungsgemäß wurde ab diesem Zeitpunkt das Jahr 1869 als »Gründungsdatum« herangezogen, schließlich verdoppelte sich dadurch kurzerhand das Alter der »Stadtkapelle« beziehungsweise des »Städtischen Blasorchesters Backnang«. Entsprechend gab es also 1994 die 125-Jahr-Feier.

Warum steht nun in diesem Jahr nicht folgerichtig die 150-Jahr-Feier an, sondern begeht man plötzlich die 100-Jahr-Feier? Dies liegt einfach daran, dass Lisa Nabel in ihrer »Geschichte des Städtischen Blasorchesters Backnang« (erschienen im Backnanger Jahrbuch 18 2010) inzwischen nachgewiesen hat, dass Thomas Zink gar nicht im Jahr 1869, sondern erst ein Jahr später nach Backnang kam. Außerdem war sein Dienstantritt keineswegs gleichbedeutend mit der Gründung einer Musik-



Titelblatt der Statuten
des 1907 gegründeten
»Musik-Vereins Backnang«

kapelle, die als Ursprung des heutigen »Städtischen Bläserorchesters Backnang« angesehen werden könnte. Gesichert ist, dass 1907 ein »Musik-Verein Backnang« gegründet wurde, dessen den Ersten Weltkrieg überlebende Musiker 1919 zu den Mitbegründern der Steinerschen »Stadtkapelle« gehörten. Wenn man sich also schon auf die Suche nach den Ursprüngen der späteren »Stadtkapelle« macht, wäre das Jahr 1907 zumindest plausibler als 1869. Allerdings war dieser »Musik-Verein« eben nur ein Ensemble, das Musik machte wie beispielsweise der noch ältere »Liederkranz Backnang«. Erst mit der offiziellen Ernennung zur »Stadtkapelle« übernahm man auch repräsentative Aufgaben im Namen der Stadt Backnang. Deshalb kann nur das gesicherte Datum 1919 als Anlass für ein Jubiläum herangezogen werden und nicht unklare oder bewiesenermaßen falsche Daten aus der Zeit davor.

Es tut der Bedeutung des »Städtischen Bläserorchesters Backnang« übrigens keinerlei Abbruch, wenn das Gründungsdatum nun richtiggestellt wird und man eben nicht 150 Jahre, sondern »nur« 100 Jahre alt ist. Letztlich zählt nur die musikalische Qualität und die steht zweifellos außer Frage.



Anzeige zum 10jährigen Jubiläum
der Stadtkapelle
(Murrthal-Bote
vom 6. Dezember 1929).

Geschichte des Städtischen Blasorchesters Backnang

von Lisa Bös

Zum Jubiläum des Städtischen Blasorchesters darf auch ein kurzer Überblick über die vergangenen 100 Jahre nicht fehlen.

Natürlich wurde in Backnang schon vor 1919 Musik gemacht. Vor allem der Stadtmusiker und Turmbläser Hermann Zink, der bis ins Jahr 1924 beruflich tätig war, bildete immer wieder junge Männer an Blasinstrumenten aus. Letztendlich war es dann Ernst Steiner, der Schwiegersohn von Hermann Zink, der mehrere Musik-



Backnanger Turmbläser auf dem Friedhof (Aufnahme von 1912).

begeisterte um sich scharte. Im Backnanger Stadtarchiv finden sich Aufzeichnungen Steiners – verfasst zum zehnjährigen Jubiläum, in denen er ausführlich über seine Arbeit und die Zusammensetzung der Kapelle schreibt.

Zur Feier des zehnjährigen Jubiläums der Stadtkapelle fand ein Festkonzert im Saal des Backnanger Bahnhofhotels statt. Dirigent Steiner wurde ein »Zeichen der Anerkennung [...] in Form eines riesigen Lorbeerkranzes« vom Bürgermeister überreicht. Im Gegenzug durfte dieser Steiners neuste Komposition taufen. Das Stück erhielt den Namen »Murrthal-Klänge« und musste im Verlauf des Abends zweimal gespielt werden.

Stadtkapelle mit
Dirigent Ernst Steiner
in ihrem Gründungsjahr
1919.





*Umzug der Backnanger
SA-Standartenkapelle
am 1. Mai 1934.*

In einem Zeitungsbericht vom 10. März 1934 heißt es: »Die Stadtkapelle ist seit letzten Freitag SA Standartenkapelle 627.« Sie blieb jedoch auch Repräsentativkapelle für die Stadt aber trat nun vor allem bei Veranstaltungen der Partei auf, zum Beispiel zum Wecken am 1. Mai, oder 1937 bei einem Empfang im Bahnhofhotel anlässlich des Geburtstags Adolf Hitlers.

1939 wurde Dirigent Steiner eingezogen. Die Leitung der Kapelle übernahm nun Hans Tittel, bis dahin Dirigent der Werkskapelle der Firma Adolff. Steiner kehrte nach einiger Zeit nach Backnang zurück, starb jedoch bereits am 18. September 1942, nachdem er noch am Abend zuvor die Kapelle bei einem Auftritt geleitet hatte.



*SA-Standartenkapelle Backnang
unter Leitung von Hans Tittel
(ganz links).*

Die Suche nach einem Nachfolger gestaltete sich während des Krieges als sehr schwierig. Vorerst lief die Probearbeit ohne Dirigent weiter.

Im Jahr 1947 schrieben die Musiker einen Brief an die Militärregierung mit der Bitte um Wiederaufbau der Kapelle. Schon einen Tag später folgte die offizielle Genehmigung. Nun trat der neue Kapellmeister Albert Tittel sein Amt an. Unter ihm sollte die Stadtkapelle zu einem der erfolgreichsten Orchester in der Umgebung werden.

Das Festkonzert anlässlich des 30-jährigen Jubiläums der Stadtkapelle fand im März 1950 statt. Wieder wurde ein Festkonzert im Bahnhofhotel veranstaltet. Der damalige Oberbürgermeister, Walter Baumgärtner, erwähnte in seiner Festrede die Wichtigkeit der Kapelle als »kultureller Träger der Stadt«. Zum ersten Mal trat auch die Jugendklasse in der Öffentlichkeit auf.



*Jubiläumsfeier in Bietigheim
im Jahr 1952.*

Am 23. April 1957 feierte Dirigent Tittel seinen 60. Geburtstag. Aus diesem Anlass hatte der Vorstand der Stadtkapelle einige Tage vorher einen Brief an den Oberbürgermeister geschickt. Darin heißt es, viele andere Dirigenten der Kapellen im Umkreis, hätten den Titel des Stadtkapellmeisters inne. Tittel sei wohl etwas verärgert, dass ihm diese Ehre noch nicht zuteil wurde. Es sei nur durch eine Verfügung der Stadtverwaltung

*Stadtkapelle mit neuen
Uniformen
(Aufnahme von 1957).*



möglich, diesen Titel führen zu dürfen. Die Musiker baten darum »Herrn Tittel zu seinem 60. Geburtstag zum Stadtkapellmeister [zu] ernennen.« Neben diesem Ehrentitel erhielt der Dirigent auch die goldene Ehrennadel des Bundes süddeutscher Volksmusiker.

1959 wurde die Kapelle vom Deutschen Volksmusikerbund eingeladen, bei einer Veranstaltung in München unter dem Titel »Komponisten dirigieren ihre Werke« teilzunehmen. Hier wurden die folgenden Kompositionen Tittels aufgeführt: ein »Festruf«, die »Singspiel-Ouvertüre«, die später ein gerne ausgewähltes Stück bei Wertungsspielen war und die »Miniaturen-Ouvertüre«, eine Konzertstudie in der Tittel die Töne der Backnanger Kirchenglocken verarbeitet hatte. Dabei muss es sich um ein beeindruckendes Werk gehandelt haben, das heute aber leider als verloren gegangen gilt. Im Jahr 1961 musste Albert Tittel die Leitung der Kapelle aus gesundheitlichen Gründen abgeben. Ab 1. Juni 1961 übernahm sein Nachfolger Musikdirektor Horst Tietzel aus Murrhardt den Posten des Stadtkapellmeisters. Albert Tittel wurde aufgrund seiner hervorragenden Tätigkeit vom Gemeinderat einstimmig zum Ehrenkapellmeister ernannt. Er starb am 15. Oktober 1963.



Aufnahme mit Dirigent Horst Tietzel anlässlich des Bezirksmusikfestes in Backnang 1964.

Tietzel führte die Reisen ins Ausland genauso fort wie sein Vorgänger. Im Sommer 1962 reiste die Stadtkapelle ins elsässische Sélestat. Sie hatte die Ehre einen großen Festzug anzuführen. Dass ein deutscher Verein einen französischen Festzug anführte war wenige Jahre

zuvor noch undenkbar gewesen, genauso wie der gemeinsame Auftritt der beiden Orchester.

Der Höhepunkt der folgenden Jahre war wohl das Bezirksmusikfest 1964, das in Backnang stattfand. Es wurde mit einem Festkonzert eröffnet. 31 Kapellen marschierten in Richtung Marktplatz, wo sie sich zu einem einzigen großen Orchester vereinten. Die Backnanger Kreiszeitung schrieb darüber: »Es war ein erhebender Augenblick, als der Bezirksdirigent, Musikdirektor Horst Tietzel, den Taktstock erhob und etwa 1500 Musiker gleichzeitig mit ihrem Spiel einsetzten.« Die Stadtkapelle hatte sich wieder einmal als würdiger Repräsentant der Stadt erwiesen.

Tietzels Nachfolger Fritz Neher wurde 1965 nach einem Probedirigat sowohl vom Ausschuss der Stadtkapelle als auch dem Backnanger Gemeinderat einstimmig zum neuen Dirigenten gewählt.

Mit ihm hatte die Kapelle einen Dirigenten gefunden, der sie in den kommenden Jahrzehnten zu einem der führenden Höchststufenorchester des Rems-Murr-Kreises machen sollte. Neher wollte von Anfang an etwas Besonderes aus der Kapelle machen und vor allem zeigen, dass Blaskapellen auch anspruchsvolle Musik machen könnten und nicht »nur Humbatäterä«, wie es Alt-OB Dietrich einmal formulierte. Um diese Änderung auch nach außen hin deutlich zu machen, beantragte Neher eine Namensänderung.

Im Jahr 1969 verlas Oberbürgermeister Dietrich einen Gemeinderatsbeschluss, kraft dessen die Stadt-

Stadtkapelle mit dem neuen Dirigenten Fritz Neher und den ersten beiden Musikerinnen (Aufnahme von 1965).



kapelle zum »Städtischen Blasorchester Backnang« ernannt wurde: »Die Stadt Backnang verleiht der Stadtkapelle Backnang unter ihrem Vorstand Wilhelm Wetzel und ihrem Dirigenten Fritz Neher in Anerkennung der Verdienste um die deutsche Volksmusik und in Würdigung der Erfolge den Namen »Städtisches Blasorchester Backnang.«

Mit der Umbenennung schien sich auch im Jahresablauf des Orchesters einiges zu ändern. Auffällig ist vor allem, dass nun nicht mehr an Umzügen oder Vereinsfesten teilgenommen wurde. Mit der Einführung des Backnanger Straßenfests im Jahr 1971 wurde das bis dahin übliche Sommerfest der Stadtkapelle abgeschafft. Musikalisch begann man neue Wege zu gehen und konzentrierte sich von nun an eher auf die sinfonische Blasmusik.

Im Jahr 1973 wurde erstmals eine Schallplatte aufgenommen.

1987 feierte die Stadt Backnang ihr 750jähriges Bestehen. Neben verschiedenen Konzerten gab es auch einen großen Festumzug durch die Stadt, bei dem alle ortsansässigen Vereine mitmarschierten.

Im März 1988 konnte das Orchester sein erstes Jahreskonzert im neu eröffneten Bürgerhaus veranstalten.

Einer der jährlichen Fixpunkte im Terminkalender: Auftritte beim Straßenfest (Aufnahme von 1991).





Erstes Jahreskonzert in der Stadthalle im Jahr 1981.



*Auftritt vor dem Schloss
Charlottenburg in Berlin
im Jahr 1988.*

Dass das Publikum hier die noch etwas ungewohnte sinfonische Blasmusik zu hören bekam, lobte die Backnanger Kreiszeitung mit den Worten: »Den Mut, weitgehende auf musikalische Hausmannskost zu verzichten und mit konzertanter Blasmusik die Zuhörer zu überraschen, hat sich gelohnt. Gerade solche Überraschungen zeichnen dieses Orchester aus und heben es höchst positiv aus der Masse der übrigen Blasorchester hervor.«

Das folgende Jahrzehnt stand ganz im Zeichen des internationalen Engagements des Blasorchesters. Im Jahr 1992 nahm das Orchester erstmals Kontakt zum Caprice Wind Orchestra der englischen Partnerstadt Chelmsford auf. Schon ein Jahr danach folgte der Gegenbesuch der Chelmsforder in Backnang, bei dem man



Gemeinsamer Auftritt mit dem »Caprice Wind Orchestra« der englischen Partnerstadt Chelmsford im Backnanger Bürgerhaus im Jahr 1993.

ein gemeinsames Konzert veranstaltete. Bereits im Oktober 1995 waren die Backnanger wieder in England zu Besuch.

Auch die Kontakte zum französischen Orchester »Ensemble Harmonique d'Annonay« wurden gepflegt. Im Jahr 1997 konnten beide Orchester die 30jährige Orchesterpartnerschaft feiern, die ein Jahr nach der offiziellen Städtepartnerschaft in die Wege geleitet worden war. Dazu waren die Annonayer Musiker über das Straßenfest zu Gast, ein Ballonstart wurde genauso musikalisch umrahmt wie der Festakt anlässlich der Europafeier.

Im Herbst 1996 wurde eine CD aufgenommen, bevor der altgediente Dirigent Fritz Neher nach 32jähriger Tätigkeit in den Ruhestand ging und den Dirigentenstab beim Jahreskonzert 1997 an seinen Sohn Günther Neher übergeben konnte, der zuvor von den Musikern und der Stadtverwaltung als neuer Dirigent gewählt worden war.

Das neue Jahrtausend begann mit einer Reise nach Annonay im Juni 2000. Dort fand ein gemeinsames Konzert der drei Orchester Annonay, Backnang und Chelmsford statt. Bei der großen Partnerschaftsfeier gab es auch eine historische Veranstaltung, bei der der erste Start eines Heißluftballons rekonstruiert wurde.





Große Ehre: Dirigent Günther Neher und das Städtische Blasorchester begrüßen Bundespräsident Horst Köhler bei dessen Backnang-Besuch im Jahr 2006.

waltung vor dem Rathaus umrahmte das Städtische Blasorchester musikalisch.

Auf dem Weg zum 100jährigen Jubiläum endete wieder einmal eine Ära. Günther Neher übergab den Taktstock nach dem Jahreskonzert 2015 an Christian Wolf, der die gewohnt erfolgreiche und hochklassige Arbeit des Hochstufenorchesters seither mit neuem Schwung weiterführt.

Fritz Neher – nach Beendigung seines Dirigats zum Ehrendirigenten des Blasorchesters ernannt – verstarb im Jahr 2016.

Das Städtische Blasorchester mit seinem Dirigenten Günther Neher im Jahr 2008.



Sehr erfolgreich wurde in den vergangenen Jahren das Serenadenkonzert auf dem neu gestalteten Stiftshof eingeführt. Alljährlich bildet dieses Konzert den Abschluss des Orchesterjahres vor der Sommerpause und erfreut sich beim Publikum großer Beliebtheit.

Das Jubiläumsjahr 2019 wird wie üblich mit einem ganz besonderen Jahreskonzert im Frühjahr begangen. Im Herbst findet dann ein großes Jubiläumstreffen mit den Kapellen aus den Partnerstädten Annonay und Chelmsford statt.

Die vollständige Geschichte des Städtischen Blasorchesters von Lisa Bös findet sich im Backnanger Jahrbuch 2010 (Band 18) ab Seite 146.



Abschiedskonzert für das Backnanger Kreiskrankenhaus



Serenaden-Konzert im Backnanger Stiftshof

Aus der Arbeit des Jugendleiters

*von Torsten Vollbrecht
Jugendleiter*



Im Jahr 1969 gründete das Städtische Blasorchester Backnang unter der damaligen Leitung von Fritz Neher eines der ersten Jugendblasorchester im Großraum Backnang, und leistete damit schon damals einen wichtigen Beitrag zur heutigen Jugendarbeit unseres Orchesters.

Eigens zum Zweck der Förderung des musikalischen Nachwuchses gegründet, wurde das Jugendblasorchester schnell zu einer unverzichtbaren Institution. So eröffnet das Jugendblasorchester das Jahreskonzert des Städtischen Blasorchesters, hat einen Stammpplatz am Sonntag Nachmittag auf der Straßenfestbühne und auch schon seit über 15 Jahren sein eigenes Jugendkonzert im Herbst, bei dem traditionell auch schon die Jüngsten in kleineren Ensembles ihr Können präsentieren können. Der Nachwuchsarbeit im Städtischen Blasorchester wird immer schon ein großer Stellenwert beigemessen. Alle Kinder und Jugendliche, neuerdings aber auch junge Erwachsene, die einfach erst später Interesse am Erlernen eines Instruments verspüren, werden allesamt von studierten Lehrkräften unterrichtet und mit den von ihnen gewählten Instrumenten vertraut gemacht. Von Beginn an erhalten sie wöchentlich ca. 20 bis 30 Minuten Einzelunterricht bei unseren eigenen Lehrkräften,





*Das Jugendblasorchester
in Tripsdrill*

größtenteils aber an der Backnanger Jugend Musik- und Kunstschule. Die gut funktionierende Kooperation mit der Jugend Musik- und Kunstschule in Backnang ist ein wichtiger Garant für die sehr gute und professionelle Ausbildung unserer Jugendlichen. Vor einigen Jahren konnte auf Anregung des Leiters der Jugend Musik- und Kunstschule, Herrn

Michael Unger, die gute Zusammenarbeit mit der Gründung eines Nachwuchsorchesters noch intensiviert werden. Unser Jugenddirigent Sebastian Rathmann, der selbst Lehrkraft an der Musikschule ist, leitet dieses Nachwuchsorchester, in dem interessierte Kinder und Jugendliche schon wenige Wochen nach Beginn ihrer Ausbildung das Zusammenspiel erfahren und erleben dürfen. Ziel ist es, diese Kinder schon bald in unser Jugendorchester übernehmen zu können, um dort ihre Fähig- und Fertigkeiten im Zusammenspiel weiter fördern und verbessern zu können.

Musik verbindet – dies zeigt sich auch in den außermusikalischen Aktivitäten unserer Jugend. Das alljährlich stattfindende »Sommer-Abschluss-Eis-Essen« vor den Sommerferien gehört selbstverständlich genau so dazu wie regelmäßige Ausflüge zum Schlittschuh laufen oder in den Kletterwald. Highlights sind aber natürlich auch unsere Tagesausflüge in Freizeitparks, die, wie alle anderen Aktivitäten auch, den Zusammenhalt im Jugendorchester noch zusätzlich fördern und Freundschaften entstehen lassen, die teilweise bis ins Erwachsenenalter bestehen bleiben. Gerade in einer Zeit, in der unsere Kinder und Jugendliche mit zweifelhaften Einflüsse aus sozialen Netzwerken und den Medien konfrontiert werden, ist es wichtig, Werte wie Freundschaft und Gemeinschaftssinn, aber auch eine sinnvolle Nutzung der immer geringer werdenden Freizeit, nicht in Vergessenheit geraten zu lassen.



*Torsten Vollbrecht –
Jugendleiter und Fagott-Lehrer
in Personalunion*

Das Ensemble Harmonique d'Annonay führt die Geschichte von mehreren Musikvereinen weiter, die vor längerer Zeit in unserer Stadt gegründet wurden.

Gegründet wurden die Union Instrumentale 1872 und die Harmonie Sainte-Cécile 1873. Damals gab es auch einen Feuerwehr-Fanfarenzug. Diese Kapellen nahmen am Kulturleben sehr aktiv teil und beteiligten sich an zahlreichen Events in der Stadt Annonay. Sie umrahmten die Feierlichkeiten zum Nationalfeiertag, die offiziellen Gedenkfeiern der Stadt, viele private oder schulische Feste sowie zahlreiche wichtige Sport- und Kulturveranstaltungen der Stadt. Dies zeigte die große Bedeutung dieser Musikkapellen für Annonay. Im Jahre 1967 wurde die Geschichte unserer Vereine durch ein wichtiges Ereignis markiert: Die Zusammenlegung der Union Instrumentale, der Harmonie de Sainte-Cécile und des Feuerwehr-Fanfarenzuges. Aus Ihnen entstand die Union des Sociétés Musicales d'Annonay unter der Stabführung von André Gebelin, der bis zum Jahre 1981 diese Aufgabe erfüllte.

Henri Cano übernahm diese Funktion zwischen 1981 und 2011. Dieses Orchester wird bei allen diversen Feierlichkeiten in Annonay und insbesondere bei den offiziellen Festakten zum 8. Mai und zum 11. November weiter involviert. Es ist ein wesentliches Bindeglied der Städtepartnerschaften mit Backnang (Deutschland), Chelmsford (England) und Barge (Italien), indem es die Stadtorchester dieser Gemeinden empfängt und diese regelmäßig besucht. Das Ensemble Harmonique veran-

Das Ensemble Harmonique



staltet zahlreiche Konzerte in Annonay: In der Weihnachtszeit, im Frühjahr, im Rahmen des nationalen Musikfestes, aber auch in der Region Rhône-Alpes und im Ausland.

Es nimmt teil an Wettbewerben, die vom französischen Musikverband veranstaltet werden. 1983 wurde es in die höchste Kategorie der Musikvereine, die erste Division, aufgenommen. 1998 kam es in die »Ehrendivision«, die oberste Klasse für die Amateurmusiker. Diese Klassifizierung wurde 2001, 2005 und 2009 bestätigt, wobei jedes Mal die Prüfung mit einem Ehrenpreis abgeschlossen wurde. 1997 und 2000 nahm das Ensemble Harmonique d'Annonay an internationalen Musikwettbewerben in Aix-les-Bains und in Straßburg teil, wo es sogar einen 2. Platz erreichte. Das Orchester gehört somit zu den besten Harmonie-Orchestern in Frankreich.

Seit Januar 2012 hat Chrystelle Cano die Leitung des Ensemble Harmonique d'Annonay inne. Das Musizieren hat sie im Ensemble Harmonique begonnen. Ihre Weiterbildung setzte sie im Musikkonservatorium in Valence und im Regionalkonservatorium in Lyon fort. Sie errang eine Goldmedaille in Musikausbildung und in Querflöte.

Im Lyoner Konservatorium setzte sie ihre Fortbildung in Klavier, in Musikanalyse und Komponieren sowie in Orchestrierung und Musikgeschichte fort. Sie beschloss sehr schnell, sich bei Claude Bardon, Eric Villevière, Nicolas Brochot und Claude Kesmaecker für das Dirigieren ausbilden zu lassen. 2007 schloss sie diese Ausbildung als staatlich geprüfte Orchesterdirigentin ab. Mit diesem Staatsdiplom konnte sie mit der Leitung von Blasorchestern beauftragt werden und wurde als Dozentin für Querflöte vom Annonayer Musikkonservatorium übernommen.

Seit 2014 wurde die Zusammenarbeit zwischen dem Konservatorium und dem Ensemble Harmonique durch eine Partnerschaftvereinbarung verfestigt. Diese erlaubt einen regen Austausch zwischen beiden Strukturen, die Durchführung von gemeinsamen Projekten und die Bestätigung der praxisorientierten Ausbildung der Musikschülerinnen und Schülern der höheren Lernzyklen.

Ziel des Ensemble Harmonique d'Annonay ist die Beteiligung an allen musikbezogenen Kulturevents, es tritt regelmäßig bei Konzerten auf und ist an vielen Events der Stadt, des Kreises und der Region beteiligt.

Sein Musikangebot zählt mehrere Hundert Werke und erstreckt sich von der klassischen Musik bis zur Variété- und Film-Musik und wird ergänzt durch Stücke, die eigens für Harmonie-Orchester komponiert wurden.

Das Ensemble Harmonique d'Annonay gratuliert dem Städtischen Bläserorchester ganz herzlich zum 100-jährigen Jubiläum.

Der Austausch zwischen unseren beiden Orchestern ist halb so alt. Dennoch sind unsere Begegnungen jung geblieben und immer etwas Besonderes.

Orchester »Caprice« Chelmsford

Das Orchester Caprice gibt es noch nicht so lange wie das Bläserorchester Backnang; es ist erst 30 Jahre alt. Aber unsere Austauschpartnerschaften und Freundschaften mit dem Bläserorchester sind ein wichtiger Teil unseres Orchesterlebens und bestehen jetzt schon 26 Jahre. Der Bürgermeister von Chelmsford hatte 1992 beschlossen, das Bläserorchester nach Chelmsford einzuladen. Das Orchester nahm die Einladung gern an, und seitdem ist *Caprice* auf englischer Seite für die Organisation des Austauschs verantwortlich. Dies war der Anfang einer wunderbaren Freundschaft.



Wir haben mit beiden Austauschorchestern die Jahrtausendwende gefeiert, als Caprice und das Bläserorchester beim *Ensemble Harmonique* in Annonay zu einem gemeinsamen Open-Air-Konzert eingeladen waren. Wir hatten viel Spaß bei unseren Besuchen in Backnang und bei unseren Auftritten in der Konzerthalle und auf dem Straßenfest. Und es war immer eine große Freude, unsere Freunde vom Bläserorchester zu Konzerten und zu einer Party in der wunderbaren Kathedrale von Chelmsford begrüßen zu dürfen.

Für mich zeichnet sich die Stärke dieses Austauschs durch die große Anzahl privat organisierter Besuche und Treffen von befreundeten Orchestermitgliedern aus. Diese Besuche haben ihre Grundlage in der tiefen Freundschaft, die durch diese Partnerschaft entstanden ist. Dies fing wahrscheinlich damit an, dass sechs von uns zum Abschiedskonzert zu Ehren von Fritz Neher kamen, als er in Ruhestand ging. Diese Freundschaften



Das Caprice Wind Orchestra in der Kathedrale von Chelmsford

halten wirklich ein Leben lang und wir haben bei Besuchen immer eine tolle Zeit.

Wir müssen für viele Dinge dankbar sein, die wir dank unserer Liebe zur Musik, Freundschaft und gemeinsamer Erinnerungen teilen können, unter anderem auch für das tolle Gefühl, mit mehr als 130 Musikern auf der Bühne zu sein ... ich könnte immer noch mehr Beispiele nennen.

Als Botschafter von Chelmsford sieht das *Caprice* Orchester es als große Ehre an, so eng mit der wunderbaren Stadt Backnang verbunden zu sein.

Wir wünschen dem Bläserorchester alles Gute zum Geburtstag, und wir freuen uns sehr darauf, im Oktober mitzufeiern zu können. Ich weiß schon jetzt, dass es ein großartiges Erlebnis sein wird, voller Musik, tiefer Freundschaft und herausragender Gastfreundschaft.



David Bome



Beim 50-jährigen Jubiläum der Städtepartnerschaft Annonay-Backnang



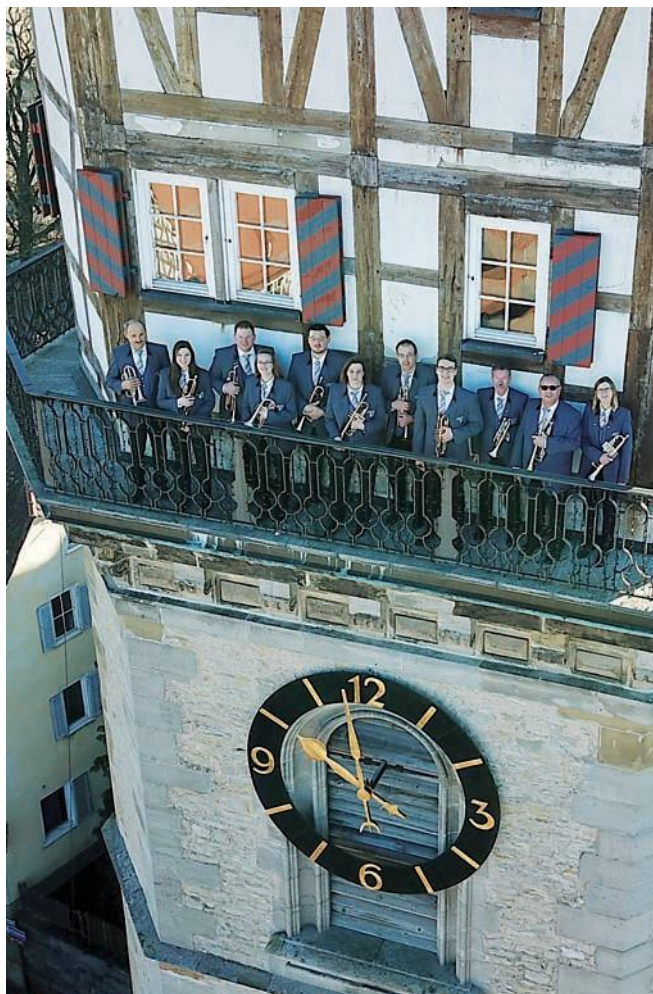
Twinning-Party in Chelmsford



Vorstandschafft im Jubiläumsjahr 2019 (von links nach rechts): Lukas Braun (Jugendvertreter), Joachim Häuser (Inventarverwalter), Christian Wolf (Dirigent des Blasorchesters), Philipp Hagemeyer (Kassier), Joscha Quapil (Jugendvertreter), Patrick Wolff (EDV), Christine Wolff (verantwortlich für Noten), Torsten Vollbrecht (Jugendleiter), Markus Balle (Schriftführer), Sebastian Rathmann (Dirigent des Jugendorchesters), Helmut Schaber (Vorstand), Heidrun Braun (Pressearbeit)

Unsere Register
im Jubiläumsjahr

100 Jahre
Städtisches
Blasorchester
Backnang



Trompete und Cornet

Lisa Bös
Lukas Braun
Dieter Groothuis
Friederike Heuckeroth
Myriam Klotz
Markus Kunz
Nicole Moryson-Lenz
Jan Schlichenmaier
Matthias Walz
Patrick Wolff
Michael Fritscher
Albert Lang



Dirigenten

Sebastian Rathman
Christian Wolf

Saxophone

Tabea Lehmann
Christoph Lenz

Tom Quapil
Helmut Schaber
Andrea Schlosser

Claudia Perry
Wolfgang Grösch
Ines Kienast

Walter Leibold
Birgit Strohmeier
Julia Voigt





Euphonien

Thomas Kirschbaum
Martin Lang
Thomas Rack
Maximilian Sczuka
Kurt Weiß
Christian Körner
Joscha Quapil

Flöten

Friederike Ermer
Veronika Frömel
Ellen Kahn
Katharina Kutteroff
Jana Rabl
Judith Steckl
Natalie Vollbrecht
Christine Wolff



Hörner

Paula Bernhard
Benjamin Bös
Rainer Eberhardt
Iris König
Wolfgang Kroll
Florian Pfister
Friederike Rausch
Barbara Walter



Klarinetten
Markus Balle
Kerstin Becker
Laura Braun

Andreas Ermer
Bernhard Fritscher
Kristina Gentzcke
Philipp Hagemeier
Kerstin Hahn

Joachim Häuser
Regina Häuser
Franziska Kutteroff
Stefanie Lachenmann
Stefan Lenz

Claudia Lipp
Nadine Schaaß
Paula Schneider
Hanna Steckl

Tuben

Sebastian Frömel
Thomas Maier
Robert Perry



Posaunen

Heidrun Braun
Heribert Gantner
Stephan Laib
Jörg Rosenland
Harald Walter
Peter Winkle





Tiefes Holz
und Oboe

Manuela Duboc
Bernhard Fritscher
Claudia Perry
Torsten Vollbrecht
Ramona Wolf



Schlagzeug

Matthias Laib
Thomas Lipp
Patrick Wienß



*Das Blasorchester mit dem Ensemble Harmonique aus Annonay
beim Backnanger Straßenfest 2017*



Flashino Winds 2016



CD-Aufnahmen 2010



100 Jahre

*Städtisches Blasorchester
Backnang*



Wir gratulieren
ganz herzlich
zum 100-jährigen
Jubiläum.

Jeder Mensch hat **etwas**, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Volksbank Backnang eG

Schillerstraße 18

71522 Backnang

Telefon 07191 802-0

Telefax 07191 802-198

info@volksbank-backnang.de

www.volksbank-backnang.de



Volksbank
Backnang eG 



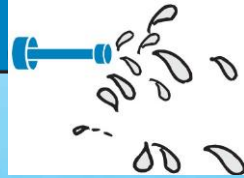
www.swbk.de



SwBK

Stadtwerke Backnang
Von hier - zu Dir

Sanitär Kroll



- Sanitäre Anlagen
- Flaschnerei
- Rohrreinigung
- Kaminverkleidungen
- Flachdachsaniierungen
- Physikal. Wasserbehandlung





LEIDENSCHAFTLICH ANDERS



AUTO BUCHFINK

100 Jahre



Städtisches
Blasorchester
Backnang



Umzug

auf schwäbisch:



Regional und International
wir bringen Sie hin!

Trostel 
• Umzug • Spedition • Lagerung

A.Trostel
Umzugslogistik GmbH
Mühlgrund 8
71522 Backnang
Tel. 07191 3200-0
www.trostel.eu

Fotos:

Alexander Becher (1)

Gabi Geier (1)

Moritz Lenz (15 und Umschlagbild)

Rest privat bzw. Stadtarchiv.

Gestaltung: Hellmut G. Bomm

Umschlagbild:

Das Sädtische Blasorchester spielt im Oktober 2016

mit seinem Dirigenten Christian Wolf

beim Bläserfestival »Flashing Winds«

im Konzertsaal der Musikhochschule in Stuttgart